Harburger Hospizbrief

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Nr. 34 / November 2026

Gib mir deine Hand
Ich werde sie halten, wenn du einsam bist.
Ich werde sie wärmen, wenn dir kalt ist.
Ich werde sie streicheln, wenn du traurig bist.
…der loslassen, wenn du frei sein willst.

25 Jahre
Hospizverein Hamburger Süden



Bunt und voller Leben

Jubiläumsveranstaltung im Harburger Theater

Britta Rösner & Michael Meyer-Krotz

Im Foyer des Theaters prägen heitere Gespräche, Wiedersehensfreude und lebendiger Austausch das Bild. Mittendrin ein besonders strahlendes Gesicht: Zitronen-Jette mischt sich unter die Leute mit Bonschen für alle und leuchtend gelben Zitrusfrüchten.

Gleichzeitig laufen im Saal hinter noch verschlossenen Türen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Warme Begegnung und klare Organisation prägen die finalen Vorbereitungen gleichermaßen. Sandra Keck, unsere Schirmherrin, mit dabei der Liedermacher Eddy Winkelmann, Axel Stosberg von Santiano. Vorfreude in all seiner Farbenpracht!

Da strebt der Pianist zu seinem Instrument. Die Eleganz der schwarz-weißen Klaviertasten scheint ihm auf den Leib geschrieben. Willkommen Herr Hiller, der Mann mit den längsten Fingern der Welt und ansteckender Fröhlichkeit an der Programmseite von Sandra Keck.

Betritt man endlich den Theatersaal, sind überraschend die letzten Stuhlreihen alle besetzt. Feine Lichtkegel lassen die offenen Koffer aus dem Dunkel hervortreten. Wer innehält und genauer hinschaut, entdeckt weit mehr als den Inhalt der Koffer: Erinnerungen, Erfahrungen, Begegnungen und all die Spuren, die ein Leben ausmachen. Es sind die Dinge, die bleiben und die uns in Gedanken bis in die Ewigkeit begleiten.



Sandra Keck mit Axel Stosberg

Von der Bühne begrüßen uns Sandra Keck und Axel Stosberg mit dem magischen Duett „Hoch im Norden …“. Man munkelt, so

Fortsetzung Seite 2

Dies ist ein Herbsttag …

Christian Friedrich Hebbel

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Liebe Freunde und Förderer

Mit diesem Herbstgedicht wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Hospizbriefes mit Bildern und Impressionen unseres 25jährigen Vereins-Jubiläums mit der Ausstellung

„Packen für die Ewigkeit“.

Für Ihre treue Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen.

Ihre

Gabriele Heuschert
(Vorstandsvorsitzende)



25 Jahre Hospizverein Hamburger Süden

Britta Rösner & Michael Meyer-Krotz

Fortsetzung von Seite 1

manch einer der Zuschauer summt das Lied später noch auf dem Nachhauseweg.

In buntem Wechsel aus Gesprächen, Interviews und Musik beleuchtet das Bühnenprogramm die Antworten auf die Frage, was Menschen in ihren „Koffer für die Ewigkeit" packen. Persönliche Gedanken, Erfahrungen und Erinnerungen eröffnen berührende Einblicke in das, was im Leben wirklich zählt. So nimmt uns die Zitronen-Jette, Klara Bolle, mit auf eine Reise zum Wiener Opernball, den sie einst gemeinsam mit ihrem Mann besuchte. In ihren Koffer gehört deshalb auch das Kleid von damals – jenes Kleid, mit dem sie an seiner Seite über das Parkett schwebte. Denn wer weiß: Vielleicht wird auch dort getanzt, wo die Reise eines Tages weitergeht.



… und Zitronenjette

Unter der Moderation von Sandra Keck versammeln sich die Gründungsmitglieder auf der Bühne und lassen die Anfänge unseres Hospizvereins noch einmal lebendig werden. So erzählen sie von Überzeugungen, Mut und den Ideen, die sie damals auf den Weg brachten.



… und Dr. Heike Buck, Dr. Hajo Roose, Peter Meinke (von li.)

Einen frischen Farbakzent bringen die Schülerinnen und Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums auf die Bühne. Mit viel Offenheit stellen sie ihren gemeinsam gepackten Koffer vor, erzählen authentisch und sympathisch, was sie hineingelegt haben und warum diese Dinge für sie von besonderer Bedeutung sind. Ihre Auseinandersetzung mit den Themen Leben, Abschied und Erinnerung reicht dabei über den Abend hinaus: Drei von ihnen werden einige Wochen später ein Praktikum im Hospiz in Langenbek absolvieren.

Zum Ausklang des Abends wird es noch einmal ganz still im Saal. Sanfte Töne und große Gefühle erfüllen den Raum, als die Schirmherrin mit dem plattdeutschen Liebeslied „Dat du min Leevsten büst" den Ehrenamtlichen des Hospizvereins ihren Dank ausspricht. Ein leuchtender Schlusspunkt voller Wertschätzung, der die Herzen der Zuhörenden berührt und lange nachklingt.

Wir danken allen, die diesen besonderen Abend mit Leben gefüllt und möglich gemacht haben: den Kofferpackenden, den Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne, unseren Gästen und Sponsoren sowie ganz besonders unserer Schirmherrin Sandra Keck. Mit ihrem Engagement, ihrer Herzlichkeit und ihrer Präsenz haben sie dazu beigetragen, dass aus dieser Veranstaltung ein Abend voller Begegnungen, bewegender Geschichten und bleibender Eindrücke wurde.



Viele Koffer – viel zu schauen!



Die jungen Leute vom Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Impressum
Herausgeber: Hospizverein Hamburger Süden e.V. – Schwarzenbergstraße 81 – 21073 Hamburg – Tel.: 040-76755043
E-mail: info@hospizverein-hamburgersueden.de – www.hospizverein-hamburgersueden.de
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Roose, Dr. Gabriele Heuschert
Druck: Bobeck Medien Management GmbH, 21149 Hamburg

Wir sind auch auf Facebook!

BÜCHER für Sie gelesen

Reinhard Grigoleit





Der Leitsatz unseres Hospizvereins

„Während ich glaubte, ich würde lernen, wie man leben soll, habe ich gelernt zu sterben“ (Leonardo da Vinci)

hat mich bei der Auswahl des Buches für diese Ausgabe des Hospizbriefes inspiriert.

Bei der Kunst des Bogenschießens geht es um mehr als nur darum, ins Schwarze zu treffen. Wenn der Bogenschütze nach jahrelanger Bemühung um Vollkommenheit schließlich alle bewusste Anstrengung vergisst, kann sich der perfekte Schuss absichtslos lösen, *„wie der Schnee, der von einem Bambusblatt abrutscht“*. In diesem Moment hat er das Geheimnis der *„kunstlosen Kunst“* des Bogenschießens, des Zen – ja, des Lebens – entdeckt.

Der Klassiker *ZEN in der Kunst des Bodenschießens* führt am Beispiel dieses ‚Sports‘ in die Grundlagen des Zen-Buddhismus ein und weist den Weg zur Verwirklichung eines achtsamen Lebens.

Eugen Herrigel wurde 1884 geboren und starb 1955. 1924 folgte der in Heidelberg lehrende Philosoph dem Ruf an die Universität in Sendai, Japan. Die fünfjährige Begegnung dort mit dem Zen-Buddhismus veränderte sein Leben grundlegend und ließ ihn nach seiner Rückkehr nach Deutschland zum entscheidenden Wegbereiter dieser Denkweise und Lebensauffassung im Westen werden. Der Leser wird vertraut gemacht mit jener seltsam und scheinbar unzugänglichen Art der östlichen Erfahrung, die >Zen< genannt wird.

An einer meiner Lieblingsstellen des Buches ruft der Meister des Bogenschießens seinem Schüler Herrigel zu:

„Über schlechte Schüsse sollen Sie sich nicht ärgern, das wissen Sie schon längst. Fügen Sie hinzu, sich über gute Schüsse nicht zu freuen. Von dem Hin und Her zwischen Lust und Unlust müssen Sie sich lösen. Sie müssen lernen im gelockerten Gleichmut darüber zustehen, sich also so zu freuen, wie wenn ein anderer und nicht Sie gut geschossen hätte. Auch hierin müssen Sie sich unermüdlich üben – Sie können gar nicht ermessen, wie wichtig dies ist.“

Am Ende des Buches geht Herrigel im Vergleich zum Bogenschießen auf den Schwertkämpfer ein und nähert sich dem Begriff der >Leere<.

„Er (der Schwertkämpfer) lebt gern in der Welt, aber ist jederzeit dazu bereit, aus ihr zu scheiden, ohne sich durch den Gedanken an den Tod beirren zu lassen … wie eine Kirschblüte, die lautlos zu Boden fällt, muss sich der Furchtlose vom Dasein lösen können …“.

Der japanische Zen-Gelehrte Daisetsu T. Suzuki schreibt in seiner Einleitung zum Buch:

„…die Ausübung des Bogenschießens bedeutet eine Schulung des Bewusstseins und dieses in Beziehung zu einer letzten Wirklichkeit zu bringen … Schütze und Scheibe sind nicht mehr zwei entgegengesetzte Dinge, sondern eine einzige Wirklichkeit … Der Mensch ist ein denkendes Wesen, aber seine großen Werke werden vollbracht, wenn er nicht rechnet und denkt.“

Eugen Herrigel - ZEN in der Kunst des Bogenschießens
O.W. BARTH Verlag // ISBN 978-3-426-29121-4

Moin!

Unsere neue Koordinatorin stellt sich vor



Mein Name ist Melanie Kullas und seit September unterstütze ich Silke Debus und Ilka Thode im Koordinationsteam.

Letztes Jahr habe ich mein Psychologiestudium abgeschlossen und freue mich jetzt hier zu sein. Ursprünglich bin ich gelernte Bestatterin und arbeite seit vielen Jahren im Rettungsdienst. Durch meine Erfahrungen in der Seelsorge und Einsatzkräftenachsorge konnte ich viel über Zuhören und Da-Sein lernen, was ich hier bestimmt gut anwenden kann.

Als Ausgleich zu den intensiven Themen im Berufsalltag finde ich beim Kyudo, dem japanischen Bogenschießen, Ruhe und Konzentration. Wenn ich Lust auf etwas Kreatives habe, tauche ich außerdem gerne beim LARP (mittelalterliches Improvisationstheater) in andere Welten ab.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit den Ehrenamtlichen und hoffe, ihnen eine Stütze in Ausbildung und Koordination zu sein, damit sie unsere Kernaufgabe der Begleitung von Menschen am Lebensende mit Herz und Kompetenz gut ausüben können.

Ich freue mich, Teil dieses Teams zu sein und ganz viele von euch kennen zu lernen. Nur mit Namen, da hab´ ich es leider nicht so. Seht es mir bitte nach.

Termine 2027

Fr. 22. Januar
Start Qualifizierungskurs Sterbebegleitung

Fr. 9. April
Letzte Hilfe Kurs
15-19 Uhr

Sa. 17. April
Märchenhafter Friedhofs Spaziergang,
14 Uhr
Neuer Friedhof, Bremer Straße

Aktuelle Termine finden Sie immer auf unserer website:
www.hospizverein-hamburgersueden.de

Mit Herz und Zeit für andere da sein

Silke Debus



Wir freuen uns sehr, unsere neuen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen willkommen zu heißen.

Sie haben in diesem Jahr ihre Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen und sich damit auf eine wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Wir danken Euch sehr herzlich für Eure Bereitschaft, Zeit zu schenken, zuzuhören und Menschen in besonderen Lebenssituationen zur Seite zu stehen, und wir wünschen Euch viele bereichernde Begegnungen und gute Erfahrungen.



Reise ins Leben – gemeinsam unterwegs sein

Silke Debus

Auch in diesem Jahr haben wir erneut zu einer Trauerreise „Reise ins Leben“ eingeladen.

Diesmal führte der Weg wieder nach Kollund in Dänemark – ans Wasser, in die Natur und zu uns selbst.

Ob morgens ins Wasser springen, achtsam in der Natur sein, Sonderburg und sein sensationelles Softeis genießen … Es gab Raum für Leichtigkeit, gemeinsame Erlebnisse und kleine Glücksmomente.

Gleichzeitig gab es Zeit, der eigenen Trauer zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und durch Impulse und Rituale Anregungen für den Alltag zu finden; denn Trauer braucht Raum und Zeit, und es tut gut, sich gemeinsam auf den Weg zu machen – Schritt für Schritt zurück ins Leben.



… es war eine sehr schöne Reise, und die Gespräche, das Beisammensein und der schöne Ort haben mir sehr gutgetan. *Monika*

Das Thema der Trauerreise hat dem Titel alle Ehre gemacht „Reise ins Leben“. Ja, die Reise war für mich spannend; denn viele Impulse, „wie es ohne Partner weitergehen kann“, konnte ich mitnehmen. Auch die Traurigkeit, oft mit Tränen, fand ihren Platz in Gesprächen, Impulsen und angemessenen Aufgaben. Ich wurde durchweg gut begleitet und behütet durch Silke, Ina und Maria. Danke an dieses wunderbare Team. *Veronika*

Trotz Angst und Bedenken war es eine schöne Reise. Sie hat mir sehr gutgetan. *Ines*

Wir stehen für ambulante Hospizarbeit im Hamburger Süden

Unser Spendenkonto:
Hospizverein Hamburger Süden e.V.
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE50 2075 0000 0010 0085 22
BIC: NOLADE21HAM

Kontakt: Ambulanter Hospizdienst: Schwarzenbergstr. 81, 21073 Hamburg
Tel.: 040/76 75 50 43 ✦ E-mail: info@hospizverein-hamburgersueden.de ✦
Website: www.hospizverein-hamburgersueden.de